

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim. 1796-1799 1799**

3 (15.1.1799)

# Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim.

Nro. 3. den 15. Januar 1799.

[Güterlösung.] Georg Jakob Meerwein, der hiesige Bürger und Metzger hat an Jakob Stark und Adam Morlock zu Eutingen 1 Morgen Wiesen im Bruch, neben Jakob Moller und Christoph Kufe für 436 fl. und 22 fl. Trinkgeld verkauft, sodann

Weeber Ungerer alhier an Jakob Friedrich Stendle in Eutingen 1 Morgen Wiesen im Bruch, neben Max Hüeff und Ziegler Leibbrand für 650 fl. baar und frey Geld. Welches zur allenfalligen Markungslosung wissend gemacht wird. Pforzheim den 7. Jan. 1799. Stadtrath.

[Haus feil.] Aus der Handelsmann Deimlingerschen Gannimaye soll eine wohlgebaute 3stöckige Behausung mit Hof und Stallung in der Brößinger Gasse auf Ratifikation hin in Steigerung verkauft werden, wozu die Liebhaber auf nächsten Montag den 21. dieses Nachmittags um 2 Uhr auf alhiefiges Rathhaus andurch eingeladen sind. Pforzheim den 14. Jan. 1799. Stadtschreiberey.

[Güterversteigerung.] Die verwittwete Buchbin-der Fritzin dahier hat im Sinn in nächstkommender Woche folgende Güter auf dem Rathhaus öffentlich versteigern zu lassen:

a) Die Hälfte an 1½ Viertel Wiesen auf den Hohenwiesen, b) Ein Viertel und 3 Ruthen daseibst, c) 1 Morgen 23 Ruthen auf dem Dennach am Schäferweg.

Der Tag wird noch besonders durch Ausschellen bekannt gemacht werden. Pforzheim den 14. Jan. 1799.

Stadtschreiberey.

[Hausverkauf.] Das Hauptmann Gauppische Haus am Schlossberg, nebst dazu gehörender Hofreitthe, Scheuer, Hofplatz, Waschlüche und Gärten, gedenket man Montags den 21. Jenner 1799 auf alhiefigem Rathhause, und zwar also öffentlich versteigern zu lassen, daß nachdem, von Sachverständigen entworfenen Plan, die Gärten, welche ohnehin ehemals überbaut gewesen, in zwey eigene, vom Haus, Scheuer, Waschlüche und Hofreitthe abgesonderte Bau-Plätze zertheilt und besonders verkauft, oder aber

nach Umständen das Ganze überhaupt an den Meistbietenden abgelassen werden soll. Die benannten Gebäude sowohl, als der befragte Abspanderungsplan können von nun an täglich auf dem Platz selbst eingesehen werden, welches hiernächst zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird. Pforzheim den 29 Dec. 1798.  
 Von Inventur Commissions wegen.

Assessor Eisenlohr.

Von Bienen. [Fortsetzung.]

Ist viel für die Bienen einzusammeln, das Jahr an Honigthau reich, so wird ihres Lebens, wegen den Geschäften der Arbeitsbiene noch etwas länger geschont. Doch ist auch diese Frist kurz. Sind von denselben also im Spätjahr, oder Winter viele vorhanden, oder auch im Sommer mehr als Arbeitsbienen, so ist dies ein zuverlässiges Zeichen, daß der Stock der Königin entweder beraubt, oder dieselbe schwach und kränklich ist, daß sie nichts als Drohnenbrut erzeugt. Auf einen solchen Stock muß man vorzüglich sehen, und ihm aus einem andern Stock frische Brut geben, damit er sich eine Königin erzeuge, oder wenn eine alte kränkliche vorhanden ist, diese entfernen, tödten, und durch eingesezte Brut helfen, sonst geht ein solcher Stock gewiß zu Grunde. In diesem hier Gesagten über die Drohnen stimmen die Bienenhalter überein, aber in der Angabe ihres Geschäfts, also ihrer eigentlichen Bestimmung, gehen sie ziemlich von einander ab. Denn die Meinung der Alten über sie, wie schon der Name „Brutbiene“ zu erkennen giebt, war: sie seyen für die junge Brut da, und besorgen besonders diese. Freilich, wenn wir auf die Natur in ihren Werken sehen, so finden wir, daß sie äußerst sparsam zu Werke gehe, nichts von ihr umsonst geschehe, also auch hier nicht; wozu werden wir sagen, ihren dicken Körper? er ist gewiß nicht umsonst; wahrscheinlich breiten diese Bienen in demselben den ersten schleimichten Nahrungsaft für die junge Brut, und erwärmen dieselbe durch ihren Körper. Es ist auch wirklich ein erfahrener Bienenhalter unserer Zeit dieser Meinung, worinn ihn noch dieses bestärkt: wenn man eine Drohne an ihrem hintern Theil drücke, so gehe aus dem Hdröcken zwischen den beiden auswärtstehenden Hacken eine weiße Feuchtigkeit heraus, die von den andern Bienen mit vieler Begierde aufgesogen werde. Diese Feuchtigkeit

hält er für die erste Nahrung der Bienen, andere halten sie für Samen. Allein wie schwer ist noch jene Meinung auf die Frage befriedigend zu antworten, daß gerade zur Zeit, wenn Brut angelegt wird, keine Drohnen vorhanden sind, die sich also derselben annehmen könnten! Bitte sich ihr eigentliches Geschäft nicht vielleicht am besten aus den Zeitumständen, wann sie entstehen und wieder weggeschafft werden, bestimmen? Sie werden erzeugt, wenn die Bienen anfangen im Wachs zu arbeiten, und sich immer mehr Volk zu verschaffen, sie werden weggeschafft, wenn die fleißige Arbeitsbiene nicht mehr beständige Arbeit im Felde findet und also ihre häusliche Angelegenheiten selbst versehen kann. Zum Bau werden sie nicht gebraucht. Sie tragen auch nichts ein — sie sind also wohl da, um dafür Sorge zu tragen, daß bey der Abwesenheit der geschäftigen Arbeitsbiene die junge Brut nicht erkälte, sie durch ihre Anwesenheit in gleicher Wärme zu erhalten — und dann vielleicht auch, wenn die Geschäfte außer dem Stock zu groß sind, durch Versorgung des Futters für die junge Brut der Arbeitsbiene zu einiger Erleichterung zu dienen. Ihr Alter läßt sich also ohngefähr auf 3 Monate angeben. Man sieht sie etwa 6 Wochen nachher, als im Frühjahr zuerst die Arbeitsbienen anfangen einzutragen, vierzehn Tage vor der Schwarmzeit. Bleiben sie zu lange im Frühjahr aus, sieht man sie zu spät, so ist ein Anzeihen von einem mißlichen, armen Frühjahr für die Bienen. Sie werden in etwas größern Zellen, als die der andern Bienen erdrüret; die Eyer, woraus sie entstehen, zeichnen sich auch durch ihre Länge und Farbe aus. — Aber woher die Befruchtung der Königin, wenn sie, wie die Erfahrung lehrt, alle verwürgt werden, und sogar der um die Würgezeit angelegten Drohnenbrut nicht geschont, sondern dieselbe herunter gerissen, zerstückt und vor den Stock herausgeworfen wird? Dieser Einwendung zu begegnen nimmt man zu dieser Meynung, die schon oben erwähnt worden ist, Zusucht, daß die Königin auf einige Zeit befruchtet werden könne, und wenn dieß geschehen, so habe sie die Begattung nicht mehr nöthig, und lege Eyer zu Arbeitsbienen und Drohnen an. Daß aber auf diesem bey der Bieneypflege sehr vieles ankomme, dieß wird der Erfolg darthun, und daß es

ganz nicht eins seye, ob wir wissen, daß die Königin alle Eyer in einem Stocke ansetze und von den Drohnen begattet werde oder nicht. Das Verhältniß der Drohnen gegen die Arbeitsbienen läßt sich ohngefähr auf 1 gegen 20 bestimmen — wenn etwa 15,000 Arbeitsbienen in einem Stocke sind, so sind etwa 750 Drohnen darunter. (Die Forts. folgt.)

[Geschenke für die armen Kinder.] An solchen wurden mir gütigst mitgetheilt 5 fl. 24 kr. (von F. B.) und 1 fl. 21 kr. (von A. u. B.). Indem ich bis den 27. dieses — vielleicht auch einige Tage früher diese Geschenke an die Kinder austheilen will, so bitte also, mir die gütigen Beiträge bald mitzutheilen, wer sich etwa noch die Freude verschaffen will, dem Dürftigen geben zu haben! G.

S. Gebobrne. Den 9. Jan. Georg Friedrich, B. Wilhelm Güttinger, Tag dhner. Eod. Katharine Friedrike, B. August Heinrich Gerwig, B. Nonnenmüller u. Flogvereinsvorsteher. Eod. Christian, B. Georg Jakob Lothhammer, Bürger. Den 13. Jakobine Katharine, B. Christoph Friedrich Kay, B. u. Flößer.

[Kaufhaus.] Am 9. u. 12. Jan. wurden 80 Säcke Kernen eingeführt, 112 Malter verkauft und 47 Säcke blieben aufgestellt.

S. Marktpreise am 12. Januar 1799.

Fruchtpreise:		fl.	kr.	Allerley Victualien:		fr.
Korn od. Roggen d. Gr.		44		Butter . . .	} das Pf.	17-19
Alter Kernen . . .	} Weiz.	9		Rindschmalz . . .		22
Neuer . . .		5		Schweinesch. . .	20	
Gemischte Frucht . . .		18		Lichter gezog. . .	22	
Haber . . .		34		— gegoss. . .	18	
Gerste . . .	} das Sri.	52		Caife. . . . .	14-15	
Erbfen . . .		1 12		Unschlitt. . .	8	
Linsen . . .		40		Eyer 5 Stück . . .	10	
Welschkorn . . .				Grundbirn, das Sri.		
Holz:						fl. kr.
buchenes, das Maß		7		tannenes, das Maß		3 30
eichenes, — — —		4		tannene Kohle, M. o. Kub.		1 15
Brod-Taxe:		P.	L.	Fleisch-Taxe:		kr.
Schwarzes Brod:				Ochsenfleisch . . .	} das Pf.	8
der Laib zu 12 fr. hält	4	24		Kuhfleisch . . .		—
— zu 6 fr. . . .	2	12		Rindfleisch . . .	7	
Weißes Brod:				Kalbfeisch . . .	7	
der Laib zu 6 fr. hält	—	—		Hammelf. . . . .	7	
— zu 4 fr. . . .	1	8		Schweinesf. . . . .	8	
Sml. d. V. zu 2 fr. halten	14					